

## "Stolpersteine" und ein "Retter in Uniform"

Elf Veranstaltungen zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus



Gunter Demnig, Initiator der Aktion "Stolpersteine", ist am 22. Januar in Wiesbaden zu Gast. Archiv/Kubenka

**WIESBADEN. Die drei Wochen vom 18. Januar an stehen im Zeichen des "Erinnerns an die Opfer": Mit insgesamt elf Veranstaltungen wird in Wiesbaden der Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus begangen; unter anderem mit Ausstellungen, Lesungen und Filmvorführungen.**  
Von Christina Oxfort

Hessens Landeshauptstadt nimmt nach den Worten von Kulturdezernentin Rita Thies und Axel Ulrich vom Stadtarchiv bei der Gestaltung des Gedenktages einen besonderen Platz ein - kaum eine andere Stadt bietet solch vielfältige Veranstaltungen, wie sie nun vom 18. Januar bis 5. Februar zum zehnten Mal in Wiesbaden zu erleben sind. Thies wie Ulrich zeigten sich bei der Vorstellung des neuen Programms sehr zufrieden mit der "außerordentlich guten Resonanz" in den vergangenen Jahren. Immer wieder sei es gelungen, auch junge Menschen etwa für Ausstellungen zu interessieren, die sich mit Leben und Leid von den durch Nationalsozialisten verfolgten Menschen beschäftigen.

Einer, der sich dem Terror widersetzte, war der aus Darmstadt stammende Major Karl Plagge. Er gehörte zu jenen geschätzten 100 "Rettern in Uniform", die Juden vor Erschießungskommandos und der Deportation in eines der Vernichtungslager bewahrte. "Karl Plagge - ein Gerechter unter den Völkern" ist die Ausstellung überschrieben, die den Auftakt der Veranstaltungen zum Gedenktag bildet und vom 18. Januar bis 10. Februar im Ausstellungshaus in der Spiegelgasse 11 zu sehen ist.

Bereits seit 2005 werden in Wiesbaden "Stolpersteine" verlegt, schlichte Messingtafeln auf kleinen Betonsteinen, mit denen NS-Verfolgte auf den Bürgersteinen vor ihrem letzten frei gewählten Wohnsitz gedacht wird. Gunter Demnig, Initiator dieser inzwischen weltweit durchgeführten Aktion, wird am Donnerstag, 22. Januar, von 13 Uhr an "Stolpersteine" unter anderem am Bismarckring 26 und in der Mauerstraße 8 verlegen. Dann wird es in Wiesbaden insgesamt 233 "Stolpersteine" geben. Wer Demnig kennen lernen möchte, hat dazu dann am Abend Gelegenheit: Um 19.30 Uhr beginnt der Abend mit dem Künstler im Georg-Buch-Haus in der Wellritzstraße. Der Dokumentarfilm "Stolperstein" (Buch und Regie Dörte Franke) wird am 29. Januar, 20 Uhr, im "Caligari" gezeigt. Im "Caligari" wird ferner der beeindruckende Film "Birkenau und Rosenfeld" gezeigt (4. Februar, 20 Uhr).

"Das Warschauer Ghetto in der Erinnerung der Opfer" mit Helmut Homfeld (Sonntag, 25. Januar, 16 Uhr, Stadtverordnetenversammlungssaal im Rathaus), eine Lesung mit Ursula Krechel aus ihrem Buch "Shanghai fern von wo" (21. Januar, 20 Uhr, Presseclub) und ein Zeitzeugengespräch mit Herbert Westenburger unter dem Motto "Wir pfeifen auf den ganzen Schwindel" (26. Januar, 19.30 Uhr, Bonhoefferhaus) sind weitere Programmpunkte. Die Germanistin Inge Jens, eine renommierte Expertin der Widerstandsbewegung "Weiße Rose" wird am 5. Februar um 19 Uhr im Rathaus über den "Widerstand - Motive und Praxis" der "Weißen Rose" referieren.

Die Broschüre "27. Januar: Erinnern an die Opfer" ist in einer Auflage von 9000 Exemplaren erschienen und informiert ausführlich auch über die Referenten. Das komplette Programm steht auch im Internet: [www.wiesbaden.de](http://www.wiesbaden.de)